

Die Bally Jubiläumskollektion 1851-1951

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793603>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Bally Jubiläumskollektion 1851-1951

Anlässlich der Feier ihres hundertjährigen Bestehens hat die Firma *Bally Schuhfabriken A. G.* ihre Frühjahrs- und Sommerkollektion in Schönenwerd vorgeführt. Hier war es, wo Carl Franz Bally vor hundert Jahren die Fabrikation von Schuhen aufgenommen hat, die heute Weltruf genießen. Im Hause « zum Felsgarten » besteht heute noch des Gründers Arbeitszimmer, an dessen Einrichtung nichts geändert wurde, und man wird nachdenklich, wenn man sich vergegenwärtigt, wieviel Kühnheit und harte Arbeit es gebraucht hat, um das Unternehmen in die Höhe zu bringen. Beim Vergleich

dieser bescheidenen Arbeitsstätte mit dem in ländlicher Umgebung stehenden, eindrucksvollen Komplex moderner Fabrikgebäude kann man sich eines Gefühls der Dankbarkeit demjenigen gegenüber nicht erwehren, der vor hundert Jahren den Mut gehabt hat, sich in ein solch gewagtes Unternehmen einzulassen. Von 1851-1951 ist es der Firma Bally trotz Schwierigkeiten und Rückschlägen jedoch gelungen, ihren Ruf zu begründen, der heute nicht nur in der Schweiz, sondern in der ganzen Welt fest dasteht.

Interessant war es zu hören, dass Carl Franz Bally damals an der Spitze einer Fabrik für elastische Bänder stand, welche heute noch besteht, und deren Erzeugnisse nach wie vor für die Schuhfabrikation notwendig sind. Auch dieser Betrieb hat sich ständig weiterentwickelt und liefert speziell elastische Gewebe für Badeanzüge und Korsetts. Eine seiner letzten Neuheiten ist der unsichtbare Schlüpfer, der nur 55 gr. wiegt und hervorragend gearbeitet ist.

Es war daher naheliegend, dass die Modenschau mit der Vorführung von aus Satin und elastischen Fäden hergestellten Badeanzügen dieser Firma begann. Darauf folgte eine köstliche Rückschau auf die Mode der Jahre 1850, 1875, 1900 und 1925, wobei die Mannequins zu den Toiletten dieser Zeit Schuhe aus dem Bally-Schuhmuseum trugen.

Darauf konnte man die Kreationen von 1951 bewundern, die wie gewohnt durch Mannequins vorgeführt wurden. Wie immer zeugen sie von Geschmack und raffinierter Eleganz. Leichte, bequeme Schuhe in hellen Farben, die die unerlässliche Ergänzung zu den Frühjahrs-toiletten bilden. Von den Sandaletten bis zu den Abendschuhen sind sie allen Ansprüchen der Kundschaft angepasst, ob sie nun zu den Kreationen der Pariser Haute Couture oder den Exzentritäten von New York getragen werden sollen. Die Formen sind so verschieden, wie nur möglich: stark ausgeschnittene Modelle, kunstvoll angebrachte Riemchen, flache oder Louis XV Absätze, klassischer oder asymmetrischer



Photos Max Widmer.



Schnitt, und in nichts stehen sie den verwendeten Materialien nach: alle Arten Leder, Leinen, Nylon, Baumwolle, Spitzen, Satin, Strass, Plastik, etc. Abschliessend seien noch die für die Jugend bestimmten Ausführungen erwähnt; diese Kollektion gibt allein schon einen Begriff von den Anstrengungen und der Sorgfalt, welche die Firma Bally jede Saison ihrer Kollektion angedeihen lässt, um die Kundschaft zufriedenzustellen und ihr Fabrikationsniveau aufrechtzuerhalten.
B.

Die Mannequins der Bally-Modevorführung trugen Modelle folgender Firmen:

Jersey und Tricot: «ALPINIT», Ruepp & Cie A.G., Sarmenstorf;

Badekleider: Osweta A.G., Zürich;
Kleider: Geny Spielmann, Zürich;
Hüte: Jucker-Petitpierre, Zürich.



BALLY-MODÈLES DÉPOSÉS

